



Umgang mit herausforderndem Verhalten – Warum Rausschmeißen (k)eine Option ist

Referierende: Dr. Menno Baumann, Ute Steffens, Michael Alberts,
Antje Fredrich · 19.09.2026

HERZLICH WILLKOMMEN

Programm des Tages

- 10.00 - 10.15 Uhr: Begrüßung und Organisatorisches
- 10.15 - 10.55 Uhr: Vortrag 1 (Ute Steffens)
- 10.55 - 11.05 Uhr: Pause
- 11.05 - 11.45 Uhr: Vortrag 2 (Dr. Menno Baumann)
- 11.45 - 12.00 Uhr: Gemeinsame Fragerunde für beide Vorträge
- 12.00 - 13.00 Uhr: Mittagspause
- 13.00 - 15.30 Uhr: Fachaustausch in den Workshop-Gruppen
- 15.30 - 16.00 Uhr: Kuchen und Ergebnissammlung im Plenum

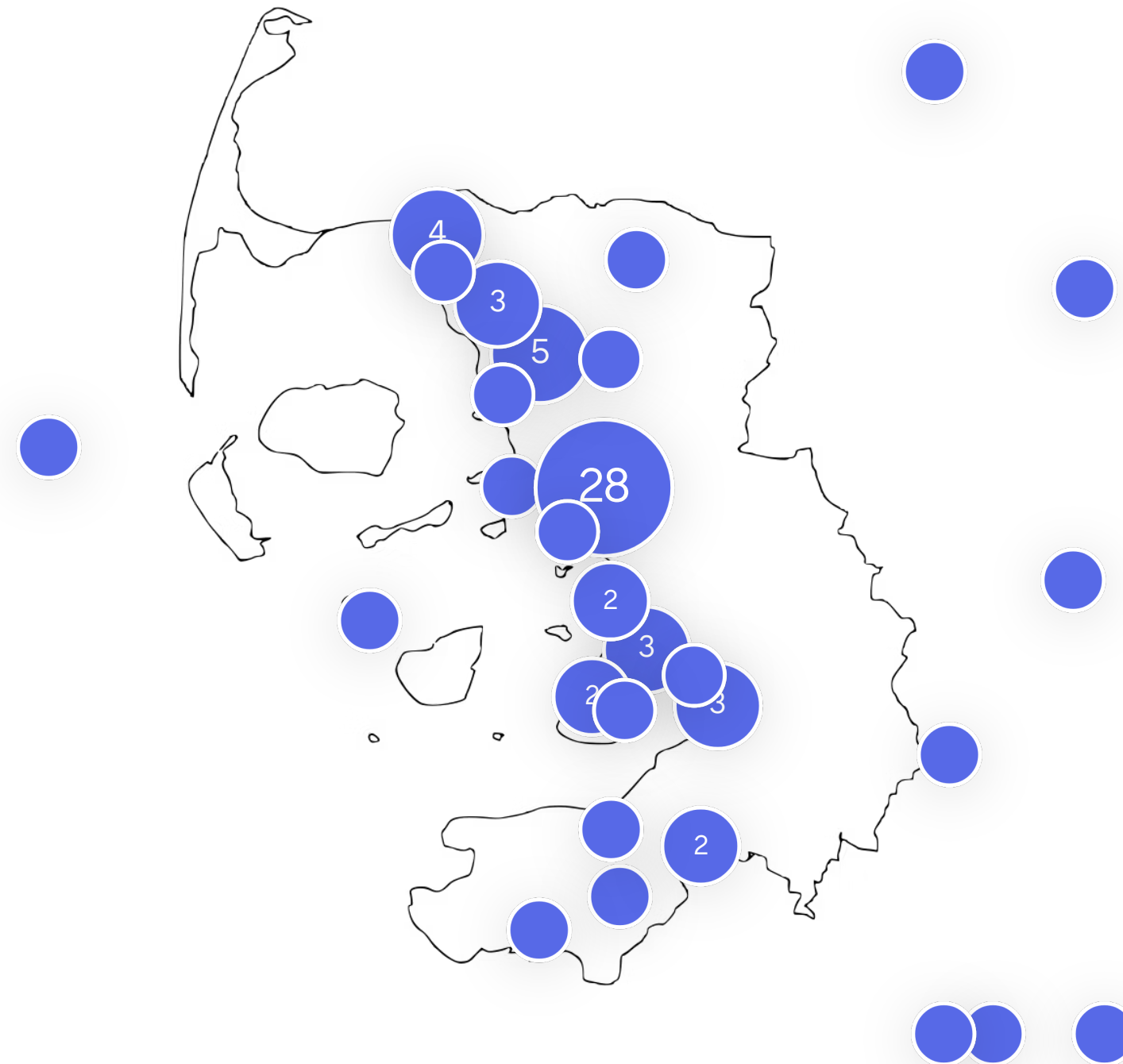


Organisatorisches

- Teilnahmeliste (Lerneinheiten KSV, Teilnahmebestätigung)
- Farbkarten für Workshops
- Workshop-Aufteilung (System, Räumlichkeiten, Treffen nach Mittag)
- Verpflegungshinweise (Getränke, Mittagessen, Kuchen)
- Toiletten und genutztes Geschirr
- Ansprechpersonen während des FT (Susanne, Tyll, Svend, Micha)
- Ergebnissammlung via Mentimeter
- Präsentationen, Menti-Auswertung und Materialien
- **Wir wünschen einen guten und konstruktiven Fachtag!**



Sagt mal, wo kommt ihr denn her?



Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Ute Steffens:

In der Erwachsenen
Rolle bleiben.
Authentizität

-Gruppensupervision -
außergrenzen ist Gewalt

"Was macht das
Verhalten mit mir?"

Kinder sind nicht ihr
Verhalten.

Ich bin der Erwachsene.
Sich selber stets
reflektieren.

Im Hier und Jetzt Handeln
Ausgrenzung hat die selbe
Wirkung im Gehirn wie
körperliche Gewalt

Bedeutsamkeit der
Beziehungsarbeit auch und
gerade im schulischen
Setting.

Pädagogisches
Verhalten

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Ute Steffens:

Ein Kind ist nicht sein Verhalten.

Innere Haltung!
Regelmäßige
Reflexionen!
Authentizität!

Das Verhalten ist nicht das Kind ... ich bin groß und du bist klein ... das herausfordernde Verhalten ist ein beziehungsangebot

Kein Kind ist nur sein Verhalten

Ich bin der Safe Place
Bindung , Bindung, Bindung
Das Kind ist niemals sein Verhalten

Innere Haltung ist wichtig Reflexion
Erwachsenrolle behalten

Beziehung aufbauen
und immer Reflektieren
wer der Erwachsene ist.

Im hier und jetzt bleiben.

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Ute Steffens:

Haltung,
Erwachsenenrolle, auf
Augenhöhe/Authentizität

Das Kind ist nicht sein
Verhalten!
Beziehungsarbeit ist am
Wichtigsten. Ich bin in der
Erwachsenenrolle.
Authentizität

Beziehung aufbauen

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Dr. Menno Baumann:

Struktur für
Kommunikation

Schmiede das Eisen
solange es kalt ist.

Burg Methode

Körpersprache als
essenzielle Notwendigkeit.
Wie ist meine Körperhaltung
+ Entschlossenheit

Verknüpfung
theoretischer Input /
Bispiele aus der Praxis

Wir brauchen Strukturen
für schwierige
Situationen

Nicht jeden Kampf um jeden
Preis kämpfen!!
Kommunikation und die
Person gegenüber ERNST
nehmen.

An den Ressourcen
orientieren, um in
vorgegebenen
Rahmenbedingungen/
Systemen kreative Lsg. zu
finden.

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Dr. Menno Baumann:

Stabile
Beziehungsangebote

„Kein totes Pferd reiten...“

Grad der Verhaltenssteuerung
und Zielgerichtetheit zur
Einordnung von
herausforderndem Verhalten,
um daraus Handlungsziele zu
entwickeln.

Körpersprache ist
wichtig

Nach Ursache für
herausforderndes Verhalten
schauen (was steckt
dahinter womöglich?)

In der eskalierenden
Situation Strukturen
schaffen; Fokus im
Hinterkopf: es ist
Beziehungsangebot

Kommunikation und
Vernetzung als wichtiges
Instrument; sich die
richtigen Fragen stellen

Verhaltensstörung-
verschiedene Typen, Wie kann
es gelingen?, wir legen den
Schwerpunkt auf das was
gelingt..... Kommunikation,
Strategien, Reflexion

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Dr. Menno Baumann:

Sehr gute Beispiele, wie man anders mit Herausforderungen Verhalten über gehen kann. Ganz wichtig zeitlicher Aufschub!

Struktur innerhalb des Teams fürs Handeln, für Kommunikation, um Sicherheit zu haben und zu geben.

Ein Kind/Jugendlicher verliert nie zu 100% die Kontrolle

Körperhaltung, Wut akzeptieren, Klarheit, Struktur für Kommunikation

Anhand des Grades der Verhaltenssteuerung und des Grades der Zielgerichtetheit gibt es verschiedene Methoden, wie man reagieren kann.

Körpersprache reflektieren, Klarheit und Entschlossenheit was man tut, Wenn-Dann-Strategie und mögl. Folgen

Struktur + Kommunikation bilden einen Handlungsspielraum

Strategien entwickeln für Konfliktsituation, Netzwerke bilden, einen Plan haben wie man in welcher Situation reagieren kann

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Dr. Menno Baumann:

Selbstermächtigungskonzept des Kindes/Jugendlichen mit einbeziehen

Prioritäten setzen.
Strukturen in Kommunikationen setzen.
Zusammenarbeiten mit dem Kind und nicht gegen.

Salami Kissen :)

Entwicklung läuft nicht linear und nicht immer kausal.

- Geschichten aus der Praxis -
systemische Methoden und Anwendung - systemische Blicke und Vergleiche an bestehenden Systemen - sehr fachlich und gleichzeitig greifbar - intensiv und lehrend :)

Manchmal muss man auch als Fachkraft zurücktreten, um das Wohlbefinden der Gruppe zu erhalten. Die Probleme später besprechen.

Fokus außerdem auf: was kann das Kind gerne; nicht auf: welches Defizit muss schnellstmöglich unterbunden oder aufgeholt werden

Grenzen können verschwimmen, um Kinder/Jugendliche weiterzubringen.

Ergebnisse der Workshop-Gruppe mit Dr. Menno Baumann:

Struktur ist der wichtigster Baustein in der Kommunikation. Vorallem auch die Zeit!! Körpersprache ist verdammt wichtig. Wie gehe ich mit dem „Körper“ in eine Situation rein..... Mega Workshop!!!!

Struktur und Kommunikation & Körpersprache ist das wichtigste. Toller Vortrag. Die Beispiele aus Ihrem Alltag waren richtig Hilfreich.

Ergebnisse der Workshop-Gruppe des Kinderschutzzentrums:

Bewegung statt reden

Annahme des guten
Grundes!

Annahme des guten
Grundes

Fehlerfreundlichkeit

Beziehungsarbeit ist das
A und O!

Es endet immer bei der
Haltung

Hinter das Verhalten
schauen

Lösungen für
herausfordernde
Situationen mit den Kindern
besprechen bevor die
Situation entsteht.



Ergebnisse der Workshop-Gruppe des Kinderschutzzentrums:

Der gute Grund

Transparenz "Was brauchst du?"

5 Monster der Entwürdigung
Pädagogik des guten
Grundes (immer wieder!)

Innere Haltung,
Annahme des guten
Grundes.

Auf Augenhöhe

Sich selbst stetig
reflektieren

Kompromisse/Strategien
aushandeln wenn das Eisen
(wieder) kalt ist... 😊

Aufmerksamkeit/ Zeit
nicht als Bestrafung



Ergebnisse der Workshop-Gruppe des Kinderschutzzentrums:

Verhalten kann
resultieren aus nicht
erfüllten
Grundbedürfnisse

Innere UND Äußere
sichere Orte dchaffrn

Es kann immer verschiedene
Gründe für
unterschiedliches Verhalten
geben.



Feedback

- Bitte bewertet die Veranstaltung (Kommentarfunktion):



- Danke für den heutigen Tag!

